

täts- und Edelstahlkombinat, Stahl- und Walzwerk Brandenburg (Havel), sprachen zum Beispiel in Parteigruppenversammlungen darüber, was notwendig ist, damit jeder Genosse an seinem Arbeitsplatz das Vertrauen der Werktätigen genießt.

Dieses Vertrauen ständig zu vertiefen und durch gute Überzeugungsarbeit zur Verwirklichung der Parteibeschlüsse beizutragen, dazu erhielten die Genossen festumrissene, langfristige und kontrollierbare Parteaufträge. Bei deren Festlegung beachtete die Parteileitung, daß nur der Genosse eine wirklich fruchtbare Arbeit leistet, der Sinn und Ziel seiner Aufgaben verstanden hat und mit Lust und Liebe arbeitet. Deshalb stellt jeder Auftrag einen meßbaren Beitrag zur Verwirklichung des langfristigen Planes der politischen Arbeit dieser Grundorganisation dar. Jeder Parteauftrag berücksichtigt den Entwicklungsstand des Genossen und dient damit gleichzeitig der Entwicklung seiner Persönlichkeit.

In dieser Parteigruppenversammlung sprachen die Mitglieder auch darüber, wie jeder Genosse nach den Forderungen des Statuts die gesellschaftlichen Pflichten erfüllt und mithilft, den neuen, sozialistischen Menschen heranzubilden und zu erziehen. Sie werteten dabei vorbildliche Einsatzbereitschaft und gute Erfahrungen aus, vermittelten so allen Genossen neue Anregungen, wie das Vertrauensverhältnis der Werktätigen zu den Mitgliedern der Parteigruppe weiter vertieft werden kann.

Durch die Aussprache erkannten die Genossen: Sie können dann das Vertrauen zur Partei festigen, sie können dann überzeugend ihre Politik erläutern und offensiv durchsetzen, wenn sie ständig an der

Hebung ihres politischen Bewußtseins, an der Aneignung der Lehren des Marxismus-Leninismus arbeiten. Das ist die Voraussetzung für eine wirkungsvolle, tägliche Arbeit der Partei mit den Menschen. Nicht umsonst bezeichnete der VII. Parteitag der SED die ideologische Arbeit als das Herzstück wissenschaftlicher Führungstätigkeit.

Tiefe ideologische Überzeugung, die auf der Erkenntnis der Gesetzmäßigkeit unserer gesellschaftlichen Entwicklung beruht, versetzte unsere Partei in die Lage, in all den Jahren ihres Bestehens einen so erfolgreichen Weg zurückzulegen. Natürlich setzt die Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus und die Meisterung der wissenschaftlich-technischen Revolution neue Maßstäbe an das Wissen, Können und Handeln der Genossen.

Von dieser Verpflichtung lassen sich auch die Genossen der

Grundorganisation des VEB Werk für Fernsehelektronik in Berlin leiten. Sie gehen davon aus, daß die Partei das Lernen nicht nur als Lebensaufgabe verkündet, sondern gleichzeitig für alle Mitglieder und Kandidaten die Voraussetzungen dafür geschaffen hat, sich allseitig zu bilden.

Auf der Grundlage des langfristigen Planes der Parteiarbeit dieser Grundorganisation wurden in den Abteilungsparteiorganisationen und den Parteigruppen Maßnahmen der Qualifizierung für einen längeren Zeitraum ausgearbeitet. Ihre Verwirklichung wird durch die APO-Leitungen kontrolliert; denn zu sichern, daß ein Genosse der 70er Jahre eine kämpferische, allseitig entwickelte sozialistische Persönlichkeit mit hohen Führungseigenschaften ist, wie es Genosse Walter Ulbricht im Interview zum Umtausch der Parteidokumente gefordert hat, vollzieht sich nicht im Selbstlauf.

Leninsche Normen verwirklichen, heißt vorgehen

Die Parteimitglieder nehmen durch ihre schöpferische Tätigkeit entscheidenden Einfluß darauf, in welchem Tempo es gelingt, alle Menschen für die bewußte Ausnutzung der Vorzüge und Triebkräfte des Sozialismus zu gewinnen. In diesem vielfältigen, komplizierten Prozeß kann und darf kein Genosse abseits vom gesellschaftlichen Leben stehen.

Schöpferisches Studium und kämpferisches Durchsetzen der Parteibeschlüsse bieten die Gewähr dafür, daß die Parteimitglieder immer dort zu finden sein werden, wo es gilt, schwierige Aufgaben zu lösen, dem Neuen zum Durchbruch zu verhelfen. Stets und ständig ist ihnen dabei das Parteistatut Richtschnur ihres Handelns.

Und wenn es dort heißt: „Für

das Parteimitglied genügt es nicht, lediglich mit den Parteibeschlüssen einverstanden zu sein. Das Parteimitglied ist verpflichtet, dafür zu kämpfen, daß diese Beschlüsse in die Tat umgesetzt werden⁽¹⁾, so leitet sich daraus ab, schnell und umfassend in den tiefen Ideengehalt der Parteibeschlüsse einzudringen und daraus konkrete Schlußfolgerungen für ihre eigene Arbeit abzuleiten.

Davon geht auch die Parteileitung des VEB Berliner Metallhütten- und Halbzeugwerke bei der Erhöhung der Kampfkraft der Grundorganisation aus. Durch wirksame Maßnahmen trägt sie dazu bei, alle Parteimitglieder zu befähigen, das Wesen der Parteibeschlüsse

i) Statut der SED, Seite 21